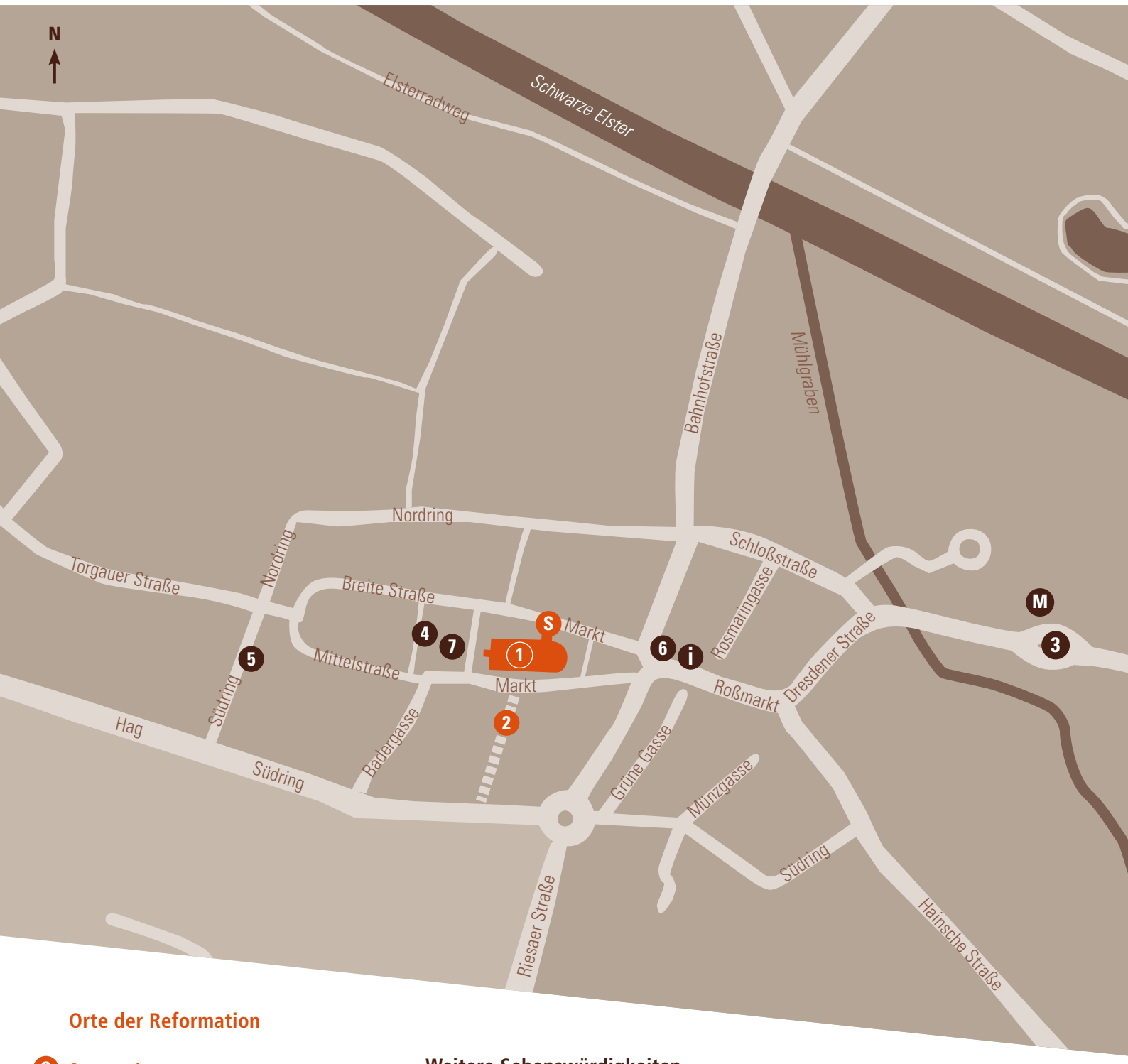
WO MARTIN LUTHER DISKUTIERTE
Orte der Reformation in Bad Liebenwerda



Orte der Reformation

S Startpunkt
Erfahren Sie vor Ihrem Stadtrundgang in welchem konfessionellen und politischen Spannungsfeld sich die Reformation in Bad Liebenwerda damals entwickelte.

1 Stadtkirche St. Nikolai
Die spätgotische Stadtkirche St. Nikolai wurde um 1515 nach einem Brand wieder aufgebaut und ist ein eindrucksvolles Zeugnis der Reformationszeit mit heute überwiegend neogotischer Ausstattung. An ihrer Nordseite befindet sich außen die Lutherbüste aus dem Jubiläumsjahr 1917, die an die Besuche des Reformators in den Jahren 1519 und 1544 erinnert. Vor der Kirche erfahren Sie mehr über das religiöse Leben in Liebenwerda um 1520.

2 Gemeindezentrum Kirchengemeinde St. Nikolai
Im Innenhof des Gemeindezentrums der Evangelischen Kirchengemeinde St. Nikolai finden Sie eine Informationstafel über die Geschichte der Stadt in den Umbrüchen der Reformationszeit. Im Mittelpunkt steht dabei das Streitgespräch, das Martin Luther hier 1519 mit dem päpstlichen Nuntius Karl von Miltitz führte.

Weitere Sehenswürdigkeiten

3 Lubwartturm mit Burgplatz
Der Standort der ehemaligen Burg Liebenwerda, später Schloss und Amtsgericht, ist durch den Lubwartturm, einen über 800 Jahre alten Bergfried, nicht zu übersehen.

M Neben dem Turm befindet sich auch das Kreismuseum des Landkreises Elbe-Elster mit seiner Dauerausstellung zur Geschichte des sächsischen Wandermarionettentheaters sowie weiteren Sonderausstellungen zur Kultur und Geschichte der Region.

4 Rathaus
Der Schlussstein des Türportals weist den Besucher auf die Errichtung des klassizistischen Baus im Jahr 1800 hin, doch bereits 1304 befand sich ein Vorgängerbau am heutigen Standort. Heute ist das Gebäude Amtssitz des Bürgermeisters.

5 Katholische Herz-Jesu-Kirche
1882 wurde die Herz-Jesu-Kirche im neogotischen Stil erbaut, dessen Ausprägung insbesondere im Kirchenraum erkennbar wird.

6 Kursächsische Postmeilensäule
Die 2003 errichtet Nachbildung der Säule von 1724 enthält Entfernungsangaben in Stunden, das kurfürstlich-sächsische, sowie das königlich-polnische Wappen August des Starken.

7 Marktplatz
Der älteste Teil der Stadt Bad Liebenwerda ist heute geprägt von der Bebauung des 19. und 20. Jahrhunderts. Ein im Marktpflaster eingelassenes Richtkreuz erinnert an die einstige Gerichtsbarkeit Liebenswerdas

i Stadtinformation

PREDIGER UND BÜRGER
STÄDTEVERBUND
Reformation im städtischen Alltag

AUF DEN SPUREN DER REFORMATION ...

... in Bad Liebenwerda

AM ANFANG WAR DAS WORT
LUTHER 2017
500 JAHRE REFORMATION

Sie sind neugierig geworden?

Dann empfehlen wir Ihnen einen geführten Stadtrundgang auf den Spuren der Reformation. Mit Humor und Wissen begleiten Sie unsere Stadtführer auf einer Zeitreise durch Bad Liebenwerda. Termine und Informationen auf Anfrage bei der:

Tourist Information

Stadt Bad Liebenwerda
Roßmarkt 12 | 04924 Bad Liebenwerda
Fon 03 53 41-62 80
Fax 03 53 41-628 28
info@bad-liebenwerda.de
www.bad-liebenwerda.de

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen" des Landes Brandenburg.

Der Städteverbund wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages sowie mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Weitere Städte mit spannenden Geschichten aus der Zeit der Reformation finden Sie unter

www.prediger-und-buerger.de

oder

Städteverbund Reformation im städtischen Alltag

c/o complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam
Fon 0331.20 15 10 | Fax 0331.20 15 1-11
info@prediger-und-buerger.de

Arbeitsgemeinschaft »Städte mit historischen Stadtkernen« des Landes Brandenburg

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

LAND BRANDENBURG

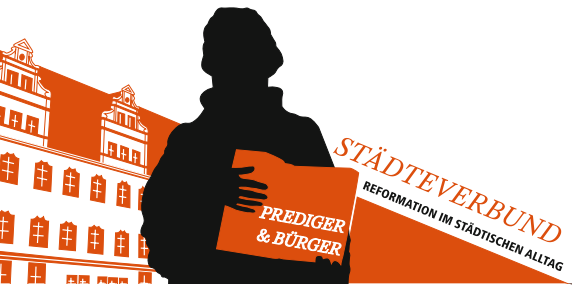
Prediger und Bürger – Reformation im städtischen Alltag

Martin Luthers Thesen lösten vor gut 500 Jahren eine Bewegung aus, die Menschen in ganz Europa beeinflusste. Doch warum war die Reformationsbewegung so erfolgreich? Eine zentrale Rolle spielte die zunehmende Bedeutung der Städte im 16. Jahrhundert. Die Städte waren als Orte der Bildung, des geistigen Austausches und der Kirchenkritik die Kristallisationsorte für die Diskussion, Verbreitung und Erprobung des reformatorischen Gedankengutes.

Die Reformationsbewegung hat damit Stadtgeschichte geschrieben, die von Stadt zu Stadt sehr unterschiedlich verlief. Daher verfolgen immer mehr Städte im Verbund ein gemeinsames Ziel: Unter dem Titel „Prediger und Bürger – Reformation im städtischen Alltag" werden mit Stadtrundgängen, Ausstellungen und Veranstaltungen die reformatorischen Wirkungen in den Städten sichtbar gemacht. An authentischen Orten wie Kirchen, Klöstern, Schulen oder Bürgerhäusern lässt sich Interessantes und Spannendes aus der Geschichte der beteiligten Städte erzählen – vom Werden der Reformation und ihren Auswirkungen bis in die Gegenwart.

Der Städteverbund und seine Partner laden Sie ein zu einer Entdeckungsreise zu den Wiegen der Reformation und den Städten von heute.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite **www.prediger-und-buerger.de**



Die Reformation in Bad Liebenwerda

Noch zu Beginn des 16. Jahrhunderts war die kleine Stadt Liebenwerda mit der Stadtkirche St. Nikolai, drei Kapellen vor den Stadttoren und der Schlosskapelle auch ein Wallfahrtsort der zeittypischen Marienverehrung, der viele Pilger anzog. Dies änderte sich mit der Einführung der Reformation. Als Stadt im Kurfürstentum Sachsen, dessen Landesherren das Reformwirken Luthers förderten, konnte sich die von Wittenberg ausgehende Reformation hier rasch durchsetzen. Spätestens ab 1525 ist in Liebenwerda der erste evangelische Pfarrer tätig. Bereits im Herbst 1519 weilte Luther zum ersten Mal in Liebenwerda, das damals für einen Tag im Zentrum der theologischen Diskussion um die neue Lehre aus Wittenberg stand. 1544 führte Martin Luther selbst den Pfarrer Martin Gilbert in sein neues Amt als Superintendent des Pfarrbezirkes Liebenwerda ein.

Die Spuren der Reformationszeit sind in Bad Liebenwerda noch heute gegenwärtig und bilden den Hintergrund für diesen Stadtrundgang. Die frei zugängliche Stadtraum-Ausstellung markiert an verschiedenen Punkten der Stadt wichtige Stationen der Reformation. Die Bedeutung der jeweiligen Standorte heben Informationstafeln hervor, die mit Texten und Abbildungen ein anschauliches Bild zur Zeit der Reformation vermitteln. Ausgangspunkt für den innerstädtischen Rundgang ist die Stadtkirche St. Nikolai.